Sektion für Anthropologie

Autor(en): **Studer, Th.**

Objekttyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **81 (1898)**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

pendant les XVme, XVIme et XVIIme siècles, il diminua beaucoup pendant le XVIIIme et ne disparut tout à fait qu'au commencement du XIXme. Le *lynx* (Felis lynx L.) semble avoir toujours été rare, le dernier connu a été tué près de Charmey en 1826. Le *sanglier* (Sus scrofa L.) était abondant pendant les XVme et XVIme siècles et il ne disparut qu'au commencement du XIXme, pendant lequel on en tua encore quelques-uns. On a prétendu avoir tué des *chats sauvages* (Felis catus L.) au Vuilly en 1890 et 1891 ; étaient-ils bien authentiques? c'est douteux! Le *bouquetin* (capra ibex L.) semble n'avoir jamais habité le territoire fribourgeois et le *chevreuil* (cervus capreolus L.), rare déjà au commencement du siècle, a beaucoup de peine à s'y maintenir et surtout à s'y multiplier [1]).

14. Herr Dr. Haviland Field (Zürich). Demonstration des Zettelkataloges von Concilium Bibliographicum in Zürich.

E. Sektion für Anthropologie.

Nachmittags 3 Uhr.

Einführender: Herr Prof. Th. Studer.
Lokal: Hörsaal des zoologischen Instituts, Institutsgebäude, Äusseres Bollwerk.
Präsident: Herr Prof. Dr. Kollmann aus Basel, und nach dessen Abreise Herr Prof. Dr. Studer.
Sekretär: Herr Dr. R. O. Buri-Bern.

---

1. Herr Dr. Martin: Vorschlag zur Gründung einer anthropologischen Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft.

---

[1]) Voir Bulletin de la Soc. frib. des Sc. nat. Vol. VIII, 1898.

Diskussion. Herr Prof. F. A. Forel, als Centralpräsident, berichtet über diesen Antrag. Das Centralkomitee der Schweiz. Naturf. Gesellschaft beschloss, denselben zu weiterer Beratung der anthropologischen Sektion der Jahresversammlung zu überweisen.

Herr Dr. Martin erläutert seinen Antrag dahingehend, dass eine eingehende Untersuchung der schweizerischen Bevölkerung organisiert werden solle. Nach gewalteter Diskussion, an der sich Prof. Kollmann, Dr. P. Sarasin, Prof. C. Keller, Herr Pitard und Prof. Studer beteiligten, wird beschlossen:

Es sei in Zukunft eine anthropologische Sektion der Schweiz. Naturf. Gesellschaft zu bilden, deren nächste Aufgabe die Feststellung der Forschungsmethoden sein würde.

2. Herr Dr. V. Gross: « Sur le cimetière helvète de Vevey ».

Diskussion: Herr Pitard, Prof. Studer.

Studer konstatiert unter den Knochen solche vom Hirsch, auch solche von Haustieren, wie: Schwein, kleines Rind und Pferd. Ein schlanker Metatarsus zeigt vollkommen den Charakter des kleinen orientalischen Pferdes, wie es von der Bronzezeit bis zur vorrömischen, gallischen Zeit in der Schweiz gefunden wird.

3. M. Eugène Pitard présente deux communications:

1. Sur une série de crânes dolichocéphales provenant de la vallée du Rhône (Valais). Il fournit toutes les indications relatives aux indices et aux mesures pour montrer les rapports qui existent entre ces crânes et les différences qu'il y a entre eux et les autres crânes Valaisans qui sont en grande majorité brachycéphales.

Les anciens dolichocéphales de la vallée du Rhône sont nos dolichocéphales et mésaticéphales, avec grande prédominance de ces derniers. Ils sont les uns

chamaeprosopes, les autres leptoprosopes, mais avec grande majorité de ceux et leur indice orbitaire les classes sûrtout parmi les mésosectes et leur indice nasal parmi les mésorhiniens. Il y a une grande différence entre la forme du crâne ancien et la forme actuelle dans divers endroits du Valais.

2. Sur 51 crânes de criminels français. Cette étude a été faite au laboratoire d'Anthropologie de l'Ecole des Hautes-Etudes à Paris. Comme conclusion, M. Pitard a montré que certains caractères distinguent toujours les crânes de criminels des autres crânes, notamment la petitesse du frontal. Le travail sera publié dans le *Bulletin de la Société d'Anthropologie de Paris, 1898.*

4. Herr Dr. J. Nüesch spricht über neuere Grabungen und Funde in dem Kesslerloch bei Thayngen und legt einen Teil der Artefakte vor, die er bei der Ausräumung der Höhle und bei tieferen Grabungen vor derselben gefunden hat. Es zeigte sich bei den Grabungen, dass ganze Partien des Höhlenbodens noch völlig intakt waren, und dass viele Gegenstände an völlig primärer Lagerstätte sich befanden. Über die faunistischen Ergebnisse will er später referieren, wenn die Schweizer. Naturf. Gesellschaft die Mittel zur Verfügung stellen könnte, um Grabungen beim südöstlichen Eingang der Höhle vornehmen zu können. Er stellt einen diesbezüglichen Antrag.

Einstimmiger Beschluss: « Die anthropologische Sektion unterstützt einstimmig den Antrag des Hrn. Dr. Nüesch, es möchte die Schweiz. Naturf. Gesellschaft die Mittel gewähren, dass die Station vom Kesslerloch in Thayngen systematisch, namentlich auch in zoologischer Beziehung untersucht werden kann. »

5. Herr Dr. O. Schürch: Die Schädelformen der Bevölkerung des schweizerischen Mittellandes.

Diskussion: Dr. Martin.